

Zeitwort

24.01.1962:

Brian Epstein nimmt die Beatles unter Vertrag

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 24.01.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Musik: A hard day's night

O-Ton von Brian Epstein:

„I haven't anything to do with popmanagement and Pop artists before.“

„Ich hatte vorher rein gar nichts mit Popmanagement und Popkünstlern zu tun.“

Autor:

So Brian Epstein rückblickend. Aber in Liverpool kursierten 1961 Gerüchte über eine Band mit einem ganz neuen Sound. Rau, rhythmisch, laut, und Epstein, der den größten Plattenladen im Norden Englands managte, war neugierig genug, um sich die Beatles anzuhören.

O-Ton von Brian Epstein:

„It was quiet a new world for me.“

„Es war eine ganz neue Welt für mich.“

Autor:

So Epstein über seine erste Begegnung mit den Beatles im legendären Liverpooleser Cavern Club. Aber er hatte kurz als Schauspieler gearbeitet und verstand etwas von Bühnenpräsenz.

O-Ton von Brian Epstein:

„Something tremendous came over, I was immediately, their sense of humour on stage.“

„Etwas Ungeheures kam da herüber, ich war sofort beeindruckt von ihrer Musik und von ihrem Humor auf der Bühne.“

Autor:

Und so kamen sie zusammen. Die Beatles machten Epstein am 24. Januar 1962 offiziell zu ihrem Manager. Aber dass das ein großer Coup sein sollte, kam ihm nun wirklich nicht in den Sinn. Sein Mutter Quinnie Epstein erinnerte sich:

O-Ton von Quinnie Epstein:

„Er sagte mir, es sind vier Jungs, die ich gern managen würde. Man kann das halbtags machen, es wird so eine Art Nebenbeschäftigung.“

Autor:

Welch ein Irrtum! Es wurde ein Knochenjob rund um die Uhr, denn Epstein hatte eine konsequente Marketingstrategie. Er verpasste seinen Boys – wie er sie liebevoll nannte – ein bürgerliches Lifting. Raus aus den speckigen Lederjacken, rein in die Einheitsmontur mit Anzug, Schlips und Kragen. Und er brachte sie zusammen mit dem Musikproduzenten George Martin: Das war das neue Kraftzentrum der Popmusik. Alles passte. Schon die zweite Single Please please me wurde im Januar 1963 ein Nummer-eins-Hit.

Musik: Please, please me

Autor:

Zielsicher steuerte Epstein jetzt die Beatlemania. Er brachte sie ins amerikanische Fernsehen, er schickte sie auf Welttournee. Er war der Macher hinter der ersten globalen Band, die England zwischenzeitlich mehr Devisen einbrachte als die Autoindustrie. Aber – ab Mitte der 60er litt das Verhältnis zu Epstein. Ihre Musik wurde immer komplexer.

Die „Fab Four“ traten nicht mehr auf. Epsteins Einfluss auf die Band schwand. Eine Verlängerung des Managementvertrags, vorgesehen für Februar 1967, kam nicht zustande. Und da war noch seine Homosexualität, die in England zu jener Zeit noch strafrechtlich verfolgt wurde. Epstein – der Gefangene eines zermürbenden Versteckspiels, dem John Lennon diesen Song widmete

Musik: „You`ve got to hide your love away.

„Da steh ich nun, den Kopf gesenkt, mit Blick zur Wand, die Leute glotzen mich an und lachen über mich. Verschon uns mit deinem Liebesleben.“

Autor:

Dieses Leben ertrug Epstein nur noch mit Alkohol, Drogen und Beruhigungspillen. Eine dieser Mixturen brachte ihn im August 1967 um.

O-Ton von George Harrison:

A huge ...

„Eine riesige Lücke tat sich auf. Wir wussten nichts über unsere persönlichen Geschäfte und Finanzen. Er hatte sich um alles gekümmert. Jetzt herrschte das Chaos.“

Autor:

Die Beatles trennten sich 1970 auch, weil sie sich nicht auf einen neuen Manager einigen konnten. Ob die Band mit ihm länger zusammengeblieben wäre, bleibt Spekulation. Ohne Brian Epstein hätte es sie mit diesem Erfolg nie gegeben. Das erklärt dann wohl auch den Wert des ersten Managementvertrags. Das Original wurde 2019 für 308 000 Euro bei Sotheby´s versteigert.